



Art des Vorstosses:            x    Interpellation        Postulat

### **Winteruniversiade 2021: Was kostet sie den Kanton Obwalden?**

#### Ausgangslage / Begründung:

Die Winteruniversiade, die im Januar 2021 in der Zentralschweiz und auf der Lenzerheide (GR) hätte stattfinden sollen, fällt der Coronapandemie zum Opfer. Die Organisatoren haben Ende August 2020 in einer Medienmitteilung die Absage kommuniziert und bei dieser Gelegenheit auch geschrieben, dass sie mehr als 2500 Studierende aus 50 Ländern erwartet hatten. Gleichzeitig kündigten sie an, dass eine Verschiebung der Veranstaltung überprüft werde. Mit Medienmitteilung vom 6. November 2020 teilt das OK mit (vgl. Website «winteruniversiade2021.ch»), dass der Multisport-Event mit zehn Sportarten an sieben Austragungsorten nun vom 11. bis 21. Dezember 2021 stattfinde und dass die Durchführung «ein gemeinsames Projekt der sechs Zentralschweizer Kantone Luzern, Uri, Schwyz, Obwalden, Nidwalden und Zug sowie der Stadt Luzern» sei. Erwartet werden gemäss dieser Mitteilung allerdings lediglich noch rund 1600 Teilnehmende, wobei auf die Differenz gegenüber den ursprünglich erwarteten 2500 nicht eingegangen wird. Der Kanton Obwalden ist mit dem Austragungsort Engelberg mit von der Partie.

Dass Wettkämpfe im Dezember bezüglich der Schneesituation gewagt sein können, haben die letzten Jahre gezeigt, in welchen es im Dezember meistens wenig Schnee hatte. Die Frage, ob die Austragung der Winteruniversiade 2021 im Dezember statt im Januar nicht zusätzliche Mehrkosten generiert und von wem diese zu tragen sind, ist nicht von der Hand zu weisen. Zeitgleich zur Mitteilung, dass die Winteruniversiade 2021 nun im Dezember 2021 doch durchgeführt wird, bestehen aktuell massive gesellschaftliche und wirtschaftliche Einschränkungen aufgrund von Covid19, welche viele Leute vor grosse Herausforderungen stellen. Vor diesem Hintergrund ist die Frage nach den Mehrkosten und wie es gerade in der aktuellen Situation ankommt, wenn seitens der Kantone für die Winteruniversiade noch einmal Geld gesprochen und eingesetzt werden muss, durchaus legitim. Auch stellt sich die Frage, ob eine Winteruniversiade im Dezember 2021, d.h. gerade einmal zwei Monate vor den «regulären» olympischen Winterspielen in Peking, überhaupt noch die erhoffte Werbewirkung hat oder ob diese daneben nicht völlig verblasst und untergeht.

#### Auskunftsbegehren/Fragen:

- 1) Wie war der Kanton Obwalden in den Entscheid der Verschiebung der Winteruniversiade 2021 vom Januar in den Dezember involviert?
- 2) Entstehen durch die coronabedingte Verschiebung der Winteruniversiade 2021 vom Januar in den Dezember zusätzliche Kosten? Wenn ja, in welcher Höhe werden diese veranschlagt?
- 3) Entstehen für den Kanton Obwalden durch die Verschiebung der Winteruniversiade 2021 vom Januar in den Dezember Mehrkosten? Wenn ja, in welcher Höhe?
- 4) Wie viel Geld hat der Kanton Obwalden aus dem Swisslos Fonds oder anderen Quellen für die Durchführung der Winteruniversiade im Januar 2021 bewilligt und wie viel bereits bezahlt?
- 5) Wie viel Geld hat der Kanton Obwalden aus dem Swisslos Fonds oder anderen Quellen für die Verschiebung der Winteruniversiade vom Januar in den Dezember 2021 bewilligt und wie viel bereits bezahlt?

- 6) Wurde beim Entscheid der Verschiebung vom Januar in den Dezember 2021 die Schneesituation der Dezembermonate der vergangenen Jahre berücksichtigt und die damit bestehende Gefahr, dass aufgrund Schneemangel weitere Kosten entstehen?
- 7) Wie lange plant man weiter, bis allenfalls wieder entschieden werden muss, ob eine Durchführung im Dezember 2021 nun tatsächlich vertretbar ist? Ist der Kanton Obwalden in diesen Entscheid involviert?
- 8) Beteiligt sich der Kanton Obwalden an einem allfälligen Defizit der Winteruniversiade 2021?
- 9) Wieso reduziert sich die Zahl der teilnehmenden Sportlerinnen und Sportlern von mehr als 2'500 im Januar 2021 auf rund 1'600 im Dezember 2021, d.h. um mehr als einen Drittel (!) und wie wirkt sich diese Reduktion auf das Budget aus?
- 10) Teilt der Regierungsrat die Ansicht, dass künftig keine Swisslos-Gelder in internationale Grossanlässe verpulvert werden sollen, weil das Geld vor Ort, für kantonal ansässige Vereine sowie Sportlerinnen und Sportler und lokale Anlässe, mehr denn je bitter nötig ist?

Datum:

Urheber/-in:

Peter Wälti, Giswil

Mitunterzeichnende:

*[Handwritten signatures and names in blue ink]*

Ulrich V. Wagner  
Gasser Trapp  
S. Burch  
P. Seiler  
K. Leig